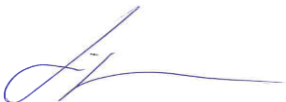


Gemeinde Kleinmachnow						
Antrag		öffentlich				
Datum: 31.01.2023		Einreicher: Herr Singer, Frau Winde, Frau Heilmann			DS-Nr. 009/23	
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk: ☐ Genehmigung ☐ Anzeige ☐ Ankündigung ☐ Veröffentlichung ☐ Bekanntmachung ☐ Auslage						
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Gemeindevertretung				09.02.2023		
Betreff: Aufstellung eines Wegweisers zum Gedenkort "Zwangsarbeiterlager der DLMG"						
Antragsvorschlag: An der Einmündung des namenlosen Fußweges vom Heideweg (gegenüber des NETTO-Parkplatzes) zwischen den Einmündungen "Am Hufeisen" und "Zur Remise" soll ein Hinweisschild auf den Gedenkort für den Standort der Dreilinden Maschinenbau GmbH (DLMG) und der zugehörigen Zwangsarbeiterlager mit kurzer inhaltlicher Information aufgestellt werden. Die verbindliche Bezeichnung ist vorher festzulegen bzw. aus der Denkmalliste zu übernehmen.						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:				Gemeindevertreter		
Beratungsergebnis:		Gremium:		Sitzung am:		
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter/in der Sitzung:						
 T. Singer  A. Winde  K. Heilmann Antragseinreicher						

Finanzielle Auswirkungen:	Gemeindehaushalt	☒ ja	☐ nein
	Beteiligungen	☐ ja	☐ nein
	Produktgruppe:		
	Teilhaushalt/Budget:		
	Maßnahmen-Nr:		
Bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:		☐ ja	☒ nein
		EURO:	
Über-/außerplanmäßige Veranschlagung im laufenden Haushalt:	Ergebnis-HH	Jahr	EURO:
	Finanz-HH	Jahr	EURO:
Mittelfristig bereits veranschlagt:		☐ ja	☐ nein
Mittelfristig neu zu veranschlagen:		☐ ja	☐ nein

Problembeschreibung/Begründung:

Bei der öffentlichen Führung in Verantwortung des Heimat- und Kulturvereines Kleinmachnow e. V. zu dem Komplex DLMG am 15.11.2022 waren viele Teilnehmende überrascht von den auf dem Boden platzierten Stahlplatten mit der Darstellung des Grundrisses und den wichtigsten Inhaltsangaben zu den Zwangsarbeiterlagern. Obwohl langjährige Einwohner und Einwohnerinnen von Kleinmachnow oder Anwohner aus der unmittelbar daneben liegenden Hufeisensiedlung hatten sie die noch nie gesehen. Offensichtlich ist es nicht ausreichend, dass dieser Gedenkort in der Liste der historischen Orte geführt wird und mit einem QR-Code versehen ist, der auch online auf die geschichtlichen Hintergründe verweist. Selbst in Google-Maps wird der Ort nur bei sehr großem Maßstab als "Gedenkstätte KZ-Außenlager" eingeblendet.

Die Teilnehmenden vermissen einen Hinweis mit Richtungspfeil und Erläuterung am Heidefeld.